

**Basisdaten**

<b>Inventarnummer</b>	RPM_V Interimsnummer 332
<b>Alte Inventarnummer</b>	Nicht inventarisiert. Nummer im Geschäftsjournal des Roemer-Museums: J 539/06
<b>Standort</b>	<a href="#">Roemer- und Pelizaeus-Museum Hildesheim</a>
<b>Objektbezeichnung</b>	Gewand mit Amuletten ("Kriegshemd")
<b>Sammlungsort</b>	Afrika, Zentralafrika, Zentral-Kamerun, angeblich Ndumba ("Ngilla-Stadt")
<b>Material</b>	Baumwolle Leder Metall
<b>Maße</b>	B:52,5 cm (Schultern),137 cm (Saum unten); H:97 cm
<b>Beschriftung/Aufdruck/Etikett</b>	Rundes Etikett (Pappe in Metallrahmen) an Bindfaden mit Beschriftung J 539/06
<b>Teile</b>	Einzelteil
<b>Technik</b>	genäht geprägt gewebt
<b>Datierung</b>	vermutlich vor 1899
<b>Objektart</b>	Kleidungsstück
<b>Typ</b>	Ethnographica
<b>Kulturelle Zuschreibung</b>	Wute

---

## Erweiterte Beschreibung

Ein ärmelloses, baumwollenes Kleid, im unteren Teil ausgestellt und gefältelt, im oberen Teil auf Vorder- und Rückseite mit rund 170 ledernen Amulettkapseln unterschiedlicher Größe besetzt. Einige davon enthalten Metall (Gewehrkugeln o. ä.), wie eine Untersuchung mit einem Metalldetektor ergab. Andere enthalten vermutlich Papierstücke mit Koransprüchen. Die Oberflächen der größeren Amulette sind mit Mustern geprägt. Das Kleidungsstück ist in einem recht guten Zustand, hat jedoch einige schadhafte Stellen (Löcher) und ist an anderen Stellen geflickt. Ein sehr ähnliches Stück befindet sich im Linden-Museum Stuttgart ("Kriegshemd" Inv.-Nr. 017144). Solche "Kriegshemden", die durch die Amulette mit übernatürlicher Kraft aufgeladen waren, wurden bei den Vute bei Kriegshandlungen zum Schutz vor feindlichen Geschossen getragen. Aber auch traditionelle Heiler/religiöse Spezialisten trugen diese Art von Kleidungsstück.

## Dokumentation

---

Zugangsjahr zur Sammlung	1906
Zugangsmonat zur Sammlung	Dezember
Zugangsart zur Sammlung	als Schenkung
Zugang von	Gustav Pelizaeus (Kaufmann in Bremen)
Vorbesitzer	angeblich Neyon (Ngrang III, Herrscher der Wute-Stadt Ndumba)

## Provenienz

- Am 12. Dezember 1906 erworben von/vom Roemer-Museum Hildesheim als Schenkung bei/beim Gustav Caspar Clarus Pelizaeus.
- Vor 12. Dezember 1906 erworben von/vom Gustav Caspar Clarus Pelizaeus (1859-1944) durch unbekannte Erwerbsart bei/beim unbekannter Person in Kamerun (Station Jaunde?).
- Vermutlich 1906 erworben von/vom unbekannte Person in Kamerun (Station Jaunde?) durch unbekannte Erwerbsart bei/beim Hans Dominik.
- Vermutlich 1899 oder 1906 erworben von/vom Hans Dominik (1870-1910) in (kolonialen) Gewaltkontexten bei/beim angeblich "Wute-[im Original-Zitat wurde ein heute nicht mehr gebräuchlicher Begriff für einen hochrangigen Würdenträger verwendet] Ngilla" (Eigenname: Neyon, Ngrang III von Ndumba).

## Bemerkungen

Zusammen mit einem sehr ähnlichen "Kriegshemd" im Linden-Museum war das Kleidungsstück Gegenstand eines vom DZK geförderten Provenienzforschungs-Projektes (1. Oktober 2023 - 31. März 2024). Beide Stücke sollen "Kriegsbeute" Hans Dominiks gewesen sein und dem "Wute-[im Original-Zitat wurde ein heute nicht mehr gebräuchlicher Begriff für einen hochrangigen Würdenträger verwendet] Ngilla" gehört haben. Zu dem "Kriegshemd" in Stuttgart bzw. zu dessen ursprünglichen Besitzer hatte Elias Aguigah bereits Recherchen durchgeführt ([https://sammlung-digital.lindenmuseum.de/de/objekt/kriegshemd\\_15242](https://sammlung-digital.lindenmuseum.de/de/objekt/kriegshemd_15242); siehe auch R. Tsogang-Fossi im "Atlas der Abwesenheit", S. 412-413; E. Aguigah ebendort, Bildheft S. XXIII).

Es gibt jedoch Unstimmigkeiten in den Angaben zur Provenienz. Dominik kann das Kriegshemd weder dem Ngilla Neyon (gest. Anfang 1899 kurz vor Eroberung seiner Stadt Ndumba im Rahmen des sog. Wute-Adamaua-Feldzuges), noch seinem Nachfolger Ngane/Gane (getötet im September 1906 ohne Beisein Dominiks) "abgenommen" haben. Daher diente das DZK-Projekt einer weiteren Klärung der Erwerbsumstände und der ursprünglichen Besitzer.

Konsultiert wurden u. a. Archivmaterial im Linden-Museum, umfangreiche Akten aus den Beständen des Ethnologischen Museums Berlin sowie relevante Bestände des Bundesarchivs. Aguigahs Annahme, das "Kriegshemd" in Stuttgart habe keinem "Ngilla", sondern Gimene, dem Feldherrn des Herrschers/Ngilla Neyon gehört, erscheint nach der Datenlage sehr plausibel. Bezüglich des Besitzers "Kriegshemdes" in Hildesheim kommt anhand der Angaben des Schenkers G. Pelizaeus auch Gong Nar (Ngrté III, auch "Ngutte"/"Ngute") in Betracht, der Vute-Herrscher von Linte. Dieser "unterwarf" sich Dominik Anfang 1906, wogegen eine Unterwerfung Neyons niemals erfolgte. Anhand von Quellen beweisen lässt sich diese Vermutung bislang indessen noch nicht. Recherchen vor Ort im heutigen Ort Nguila wurden Anfang 2024 von Richard Tsogang Fossi für das Projekt durchgeführt.

Kürzel der Bearbeiterin/ des Bearbeiters

SL

<b>Inventarbuch-Eintrag</b>	Das Objekt ist nicht inventarisiert. Im Brief des Schenkers Pelizaeus vom Dezember 1906 heißt es: "Fetisch-Mantel des Wute-[im Original-Zitat wurde ein heute nicht mehr gebräuchlicher Begriff für einen hochrangigen Würdenträger verwendet] Ngilla (Hinterland v. Mittel-Kamerun), der kürzlich von Hauptmann Dominik zur Unterwerfung gebracht ist, wobei ihm vom Genannten dieser Mantel abgenommen wurde. Es ist dies ein ethnographisches Stück allerersten Ranges!"
<b>Karteikarten-Transkript</b>	Es existiert keine Karteikarte zu diesem Objekt.
<b>Forschungsjahr der letzten Bearbeitung</b>	2024
<b>Forschungsmonat der letzten Bearbeitung</b>	06
<b>Forschungstag der letzten Bearbeitung</b>	20
<b>Status</b>	Provenienz bearbeitet

## Weiterführende Informationen

---

### Rezeption

Ausweislich alter Führer durch das Roemer-Museum war das Gewand seit spätestens 1917 und möglicherweise bis zur Auslagerung der Museumsbestände während des Zweiten Weltkriegs ausgestellt. Dort erscheint es als „Gewand eines Medizinmannes“ aus Kamerun, „behängt mit geschlossenen Ledertaschen, die mit Sympathiemitteln aller Art gefüllt sind“ (Führer durch die Sammlungen des Roemer-Museums in Hildesheim 1917, S. 13).

---

### Weiterführende Literatur

Assilkinga, Mikaél et al.. 2023. Atlas der Abwesenheit: Kameruns Kulturerbe in Deutschland, Heidelberg: arthistoricum.net-ART-Books.  
<https://doi.org/10.11588/arthistoricum.1219>  
Deutsches Kolonialblatt X. Jahrgang 1899, S. 838-849 (Bericht von Kamptz über Wute-Adamaua-Feldzug) Dominik, Hans. 1901. Kamerun sechs Kriegs- und Friedensjahre in deutschen Tropen. Berlin: Stilke  
Dominik, Hans. 1908. Vom Atlantik zum Tschadsee: Kriegs- und Forschungsfahrten in Kamerun. Berlin: Mittler  
Puttkamer, Jesco von. 1912. Gouverneursjahre in Kamerun. Berlin: Stilke  
Seige, Christine. 2003. Die Vute in Kamerun. Münster - Hamburg - Berlin: LIT  
Zimmermann, Oscar. 1909. Durch Busch und Steppe vom Campo bis zum Schari 1892-1902. Berlin: Mittler  
Führer durch die Sammlungen des Roemer-Museums in Hildesheim. Hildesheim: Carl Mann, 1917

---

### Weitere Objekte der verknüpften Personen in anderen Sammlungen/Museen

Ethnologisches Museum Berlin; Linden-Museum Stuttgart; Museum am Rothenbaum Hamburg, GRASSI-Museum für Völkerkunde Leipzig; Ethnografische Studiensammlung der Johannes-Gutenberg-Universität, Mainz; Museum Fünf Kontinente München; Staatliches Museum für Völkerkunde Dresden; Weltkulturen-Museum Frankfurt; Ethnologische Sammlung der Georg-August-Universität Göttingen

---

### Objekt URL

<https://www.postcolonial-provenance-research.com/datenbank/exposition/hemd-mit-amuletten-kriegshemd/>